Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 117 | Halver, Dienstag, 20. Mai 1952 | 1952

Hartes Ringen um Schäffers Plan

Adenauer hofft auf Rüstungsanleihe

Deutscher Rüstungsbedarf für die ersten drei Jahre 15 bis 20 Milliarden DM - Umstellung der deutschen Industrie?

wl. Bonn, 19. Mai

Um den sogenannten „konstruktiven" Plan Bundesfinanzminister Schäffers, den er den Alliierten am Wochenende vorgelegt hatte, wurde am Montag bei den Verhandlungen zwischen Schäffer, dem amerikanischen Unterstaatssekretär Nash und den alliierten Finanzsachverständigen hart gerungen. Schäffers Plan sieht vor, daß von dem deutschen finanziellen Verteidigungsbeitrag von 850 Millionen DM monatlich die Hälfte, also 425 Millionen DM, für die Kostendeckung der amerikanischen und britischen Truppen in der Bundesrepublik abgezweigt wird. Die Alliierten erklärten sich hiermit jedoch nicht einverstanden, sondern forderten zunächst 501 Millionen DM. Nach sechsstündigem Verhandeln gingen sie auf 470 Millionen DM herunter. Zwischen dem deutschen Angebot und der „äußersten" alliierten Forderung besteht also noch eine Spanne von 45 Millionen DM monatlich oder 540 Millionen DM jährlich. Es wird angenommen, daß eine Einigung auf der „mittleren Linie" erreicht werden kann.

Schwerwiegender als die reine Finanzfrage ist jedoch das Problem, wie der deutsche Rüstungsbedarf gedeckt werden soll. Dr. Adenauer erwartet, daß der Bundesrepublik eine Rüstungsanleihe von wenigstens einer Milliarde Dollar gewährt wird. Der Kanzler schnitt somit die Frage an, wie nach alliierter Auffassung der deutsche Rüstungsbedarf in Höhe von 15 bis 20 Milliarden DM (für die ersten drei Jahre) gedeckt werden soll. Weder England noch Frankreich sind in der Lage, eine solche Rüstungsproduktion zusätzlich zu übernehmen, wohl aber kann nach Ansicht des amerikanischen Hohen Kommissars McCloy die amerikanische Rüstungskapazität auch deutsche Aufträge in der genannten Höhe bewältigen. Es ergebe sich jedoch, so meint McCloy, die Frage, ob nicht an den Aufbau einer deutschen Rüstungsindustrie, natürlich im Rahmen der europäischen Verteidigungsgemeinschaft, gedacht werden solle, um eine zu starke Beanspruchung der amerikanischen Industrie zu vermeiden. Dann aber wären wiederum Milliarden-Investitionen notwendig.

Die Verhandlungen zwischen dem Bundeskanzler und den Hohen Kommissaren, die wiederum bis in die späten Abendstunden andauerten, brachten über die rein politischen Fragen fast restlose Klarheit. In politischen Kreisen ist man überzeugt, daß es bis Ende der Woche gelingen wird, das Vertragswerk in allen Einzelheiten fertigzustellen.

Britischer Kommandant protestiert

dpa. Berlin, 19. Mai

Der britische Kommandant in Berlin, Generalmajor Coleman, hat am Montag bei den sowjetischen Behörden in Berlin dagegen protestiert, daß in der Nähe des sowjetischen Ehrenmales im britischen Sektor eine Frau von sowjetischen Militärwachen festgenommen wurde. Er werde keine Uebergriffe auf seine Befugnisse durch die Wachen am sowjetischen Ehrenmal dulden.

Volkspolizei erheblich verstärkt

dmt. Braunschweig, 19. Mai

Auf einer Strecke von mehr als 200 km sind an der Zonengrenze von der Heide über Helmstedt bis in den Südharz über Nacht starke Einheiten der Volkspolizei als Verstärkung eingetroffen. Alle Wege sind von der Sowjetzonenpolizei dicht abgeriegelt worden, so daß der illegale Grenzverkehr fast völlig zum Erliegen gekommen ist.

Britische Firmen verlassen China

Note an der Pekingregierung — Angemessene Entschädigung gefordert

dpa. London, 19. Mai

Die großen britischen Handelsniederlassungen im kommunistischen China werden geschlossen zurückgezogen. Dieser Schritt, der nach Beratungen der betreffenden Firmen mit der britischen Regierung erfolgt, wird der chinesischen Regierung in einer Note zur Kenntnis gebracht.

Die Maßnahme ändert jedoch nichts an den diplomatischen Beziehungen Großbritanniens mit China. Sobald die Note in Peking überreicht ist, wird Außenminister Eden oder sein Stellvertreter Lloyd eine Erklärung zu dem Problem abgeben. In der Note wird der Beschluß der britischen Firmen, die in China ein Kapital von über 300 Millionen Pfund investiert haben, damit begründet, daß sie ihre Geschäfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht weiterführen können. Die britische Regierung will im Namen der betroffenen Firmen eine angemessene Entschädigung verlangen.

Erst Dreier-, dann Vierer-Konferenz

Eine Woche intensivster politischer Aktivität

dpa. London, 19. Mai

Dem geplanten Vierertreffen der westlichen Außenminister mit Bundeskanzler Dr. Adenauer vor Unterzeichnung des Deutschland-Vertrages soll, wie am Montag in London verlautet, eine gesonderte Konferenz zwischen Acheson, Eden und Schuman vorausgehen. Wo die beiden Konferenzen stattfinden werden, steht noch nicht endgültig fest. Zum mindesten sieht man Straßburg als günstigsten Ort für das Dreiertreffen an, das einen Gedankenaustausch über die außenpolitische Gesamtsituation ermöglichen soll. Nach vorliegenden Berichten soll Schuman für diesen Plan sein. Die nachfolgende Viererkonferenz zur Lösung der entscheidenden Frage des deutschen Verteidigungsbeitrages könnte dagegen nach Londoner Ansicht auch unmittelbar vor der für Sonntag vorgesehenen Unterzeichnung des Deutschland-Vertrages in Bonn stattfinden.

Die gesamte Presse steht am Montag im Zeichen der kommenden „Unterzeichnungs"-Konferenz, in deren Mittelpunkt Deutschland steht. Im Nachrichtenteil der maßgebenden Blätter dominieren die Balkenüberschriften „Ein neues System für Europa", „Entscheidende Woche für die Deutschland-Verhandlungen", „Die Endphase", „Bonns Status ändert sich" (Times), „Die westliche Planung vor der Vollendung" (Manchester Guardian), „Ein Platz für Deutschland" (Daily Telegraph).

Halbierte Schulden?

wl. Bonn, 19. Mai

Auf der Internationalen Schuldenkonferenz, die am Montag in London wieder zusammengetreten ist, werden die deutschen Delegierten neue Vorschläge machen. Nach Informationen von zuständiger Seite sehen diese Vorschläge eine Reduzierung der deutschen Auslandsverbindlichkeiten auf die Hälfte vor. Soweit die Verbindlichkeiten auf Reichsmark lauten, sollen sie entsprechend der Währungsumstellung auf ein Zehntel verringert werden.

Die rückständigen Zinsen, die sich allein auf mehrere hundert Millionen belaufen, sollen gestrichen werden. Der Zinsfuß, der bei der sofortigen Wiederaufnahme des Zinsendienstes Anwendung findet, soll 3 Prozent, die Amortisation 2 Prozent nicht übersteigen. Im Bundesfinanzministerium bezweifelt man allerdings, ob es gelingen wird, vor allem die amerikanischen Gläubiger zu einer Annahme dieser Vorschläge zu bewegen.

Rechtsanwalt Küster zurückgetreten

dpa. Stuttgart, 19. Mai

Rechtsanwalt Otto Küster, der stellvertretende Leiter der deutschen Delegation für die Wiedergutmachungsverhandlungen mit Israel und den jüdischen Verbänden, ist zurückgetreten. Nach Küsters Auffassung „findet auf Seiten der deutschen Finanzexperten nicht genügend die Priorität der Leistungen" Berücksichtigung.

Der Leiter der deutschen Delegation bei den Wiedergutmachungsverhandlungen mit Israel, Franz Böhm, erklärte zu dem Rücktrittsangebot Küsters, daß er die Begründung für diesen Schritt für zutreffend halte. Auch er habe die Auffassung, daß die deutschen Finanzexperten das Gewicht der moralischen Verpflichtung Deutschlands zur Wiedergutmachung nicht genügend würdigten.

„Der Hausbesitz kann nicht länger warten"

Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer drängt auf Mieterhöhung

dmt. Düsseldorf, 19. Mai

Der Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer wandte sich am Montag in einer Stellungnahme zur Mietfrage gegen die „endlose Verschleppung des Mietkostenausgleichs" durch den Bundesrat. Der Hausbesitz könne nicht länger warten, heißt es in dieser Stellungnahme, die im übrigen feststellt, daß die bisher nur vom Bundestag angenommene Erhöhung der Mieten für Altwohnungen um 10 Prozent weit hinter den Forderungen des Hausbesitzes zurückbleibe. Einen Verwendungszwang für höhere Mieten und Kontrollen lehnt der Hausbesitz ab, da er bei ausreichenden Mieten die notwendigen Reparaturen aus eigener Initiative vornehmen werde.

Der Geschäftsführer des Zentralverbandes erklärte, daß sich die Hausbesitzer mit der Gesamtkonzeption des Lastenausgleichgesetzes abfinden müßten, daß aber die unterschiedliche Behandlung der Hypothekengewinnabgabe im Vergleich zur Kreditgewinnabgabe abgelehnt werde. Außerdem sei es nicht zu billigen, daß die Ruinenbesitzer zum Lastenausgleich herangezogen würden. Der Zentralverband erwarte daher in einigen wesentlichen Punkten des Gesetzes noch Revisionen bei den Durchführungsverordnungen.

Bundesrat legt Veto ein

dmt. Bonn, 19. Mai

Der Bundesrat wird sich auf seiner übernächsten Sitzung am 16. Juni mit dem Lastenausgleichsgesetz befassen. Die Ausschüsse des Bundesrats haben den Gesetzentwurf bereits ausführlich beraten.

Der Bundesrat wird gegen das Lastenausgleichsgesetz in der vom Bundestag beschlossenen Form ein Veto einlegen. Er wird vor allem die Bestimmung beanstanden, daß die den Ländern zustehende Vermögensteuer für die nächsten 30 Jahre ruhen, d. h. praktisch auf den Bund übertragen werden soll. Der Bundesrat wird den Vermittlungsausschuß anrufen, damit diese Bestimmung wieder rückgängig gemacht wird.

Wie wir aus Bundesratskreisen weiter hören, hat das Gesetzt in Kreisen der Ländervertretungen keineswegs eine günstige Aufnahme gefunden. Die Länder werfen den Koalitionsparteien, die für das Gesetz verantwortlich sind, vor, auf die Finanzbedürfnisse der leistungsschwachen Länder nicht genügend Rücksicht genommen zu haben.

Bundespräsident Heuß anerkennt in einem persönlichen Schreiben die große Leistung, die mit der Verabschiedung des Lastenausgleichsgesetzes vollbracht worden ist, und dankte in erster Linie dem Vorsitzenden des Bundestagsausschusses, Abgeordneten Kunze (CDU/CSU). Auch der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Dibelius, hat dem Bundestagsabgeordneten Kunze für seine Arbeit am Lastenausgleichsgesetz gedankt.

Heftige Wortgefechte in Pan Mun Jon

Joy als Marinebefehlshaber abgelöst — Dodd im Lazarett

dmt. Tokio, 19. Mai

In der Montagsitzung der Waffenstillstandsdelegationen kam es zu scharfen Wortgefechten zwischen den UNO-Chefdelegierten, Vizeadmiral Joy, und dem kommunistischen Verhandlungsführer, General Nam Il. Joy hatte behauptet, die Kommunisten hätten im April in einer geheimen Sitzung der Stabsoffiziere zugestanden, daß alle Gefangenen erneut wegen ihrer Rückkehr befragt werden sollten. Die Kommunisten behaupteten, niemals ihre Zustimmung dazu gegeben zu haben. Joy erklärte, alles, was die Kommunisten sagten, wäre durch und durch verlogen.

Wie das Hauptquartier der Fern-Ost-Seestreitkräfte der USA mitteilt, ist Vizeadmiral Joy als Marinebefehlshaber abgelöst worden. Sein Nachfolger ist Vizeadmiral Briscoe. Ob durch den Komandowechsel Admiral Joy auch als Leiter der Waffenstillstandsdelegation abberufen ist, wurde nicht bekannt. Der amerikanische General Dodd, der kürzlich von kommunistischen Kriegsgefangenen auf der Insel Koje als Geisel mehrere Tage festgehalten und nach seiner Befreiung von seinem Posten als Kommandant des Gefangenenlagers abberufen worden war, befindet sich in einem Lazarett zur medizinischen Beobachtung.

Kohlenexportquote gesenkt

dpa. Düsseldorf, 19. Mai

In zweistündiger Sitzung hat der Rat der Ruhrbehörde am Montag einstimmig für das dritte Jahresquartal 1952 eine Kohlenexportquote von 6,05 Millionen Tonnen festgesetzt. Im zweiten Quartal 1952 betrug die Kohlenexportquote 6,14 Millionen Tonnen.

Der Rat stützt sich auf eine geschätzte deutsche Produktion von 29 Millionen Tonnen im dritten Quartal. Insgesamt werden mit der aus den USA und England importierten Kohle 31 Millionen Tonnen Kohle zur Verfügung stehen. Der Sprecher der deutschen Delegation, Potthoff, glaubt, daß der Inlandsbedarf, der auf 27,01 Millionen Tonnen geschätzt wird, bis auf ein Defizit von rund 980 000 Tonnen gedeckt werden kann.

Die Zuteilungen für die einzelnen Zweige der Wirtschaft werden zum Teil fühlbar erhöht. So soll für den Hausbrand und den Kleinverbrauch die Zuteilung des vergangenen Quartals von 5 Millionen Tonnen auf 6,4 Millionen Tonnen erhöht werden. Für die eisenschaffende Industrie wird die Quote um 200 000 Tonnen auf 4,4 Millionen Tonnen erhöht.

Ein Nachruf

Pünktlich zum Ende August des Jahres 1939 stellte sie sich ein. Sie erblickte das Licht der Welt, als es auf der Erde finster zu werden begann. Sie nahm uns getreulich beim Arm und gab vor, uns sicher durch die Zeiten zu führen. Mit den Jahren heranwachsend wurde sie, paradoxes Gebilde, das sie war, immer kleiner, bis sie zu einem Schatten ihrer und unserer selbst wurde, über den zu springen uns aufgegeben war, sofern wir noch über genügend Federung verfügten.

Dieses Wesen, das uns ewig hinabzog, erhielt mittlerweile solchen Seltenheitswert, daß sich bald gefälschte Duplikate neben sie gesellten. Als es auf der Welt wieder heller zu werden begann, flüchtete sie sich auf den schwarzen Markt, wo sie als Nachtschattengewächs ihrem kümmerlichen Ende entgegensah. Erst als es zur letzten Bewährungsprobe kam, versagte sie (sich) restlos und verfiel, da niemand mehr etwas von ihr wissen wollte, in einen Starrkrampf, in einen Dornröschenschlaf, aus dem, wie sie vielleicht hoffte, der Märchenprinz eines neuen Weltkrieges sie erlösen würde.

Die Lebensmittelkarte, sie war nur scheintot, erst jetzt ist sie zur letzten Ruhe geleitet worden, weder begraben noch verbrannt, sondern dem reißenden Wolf unserer Technik als Fraß hingeworfen. In München sind dieser Tage Tonnen und Abertonnen dieses Papiers aus den Aemtern in die Fabriken geschafft worden, die es nützlicherer Verwendung zuführen sollen. Auch der Bruder der Lebensmittelkarte, der Bezugsschein, um den in 5 Jahren mehr Petitionen submissest eingereicht worden sind als in 5000 Jahren seit den alten Aegyptern Bittschriften, hat uns (für immer?) verlassen.

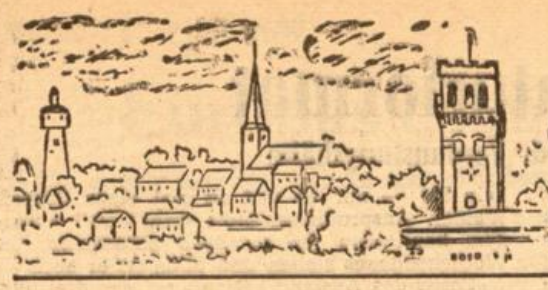
Nur einige Exemplare dürfen ihr Dasein noch länger fristen. Man hat sie ins Museum geschafft, auf daß unsere Nachfahren im Jahre 5000 n. Chr. das Papier Adolf Hitlers neben dem Papyros von Ramses II. bewundern dürfen. Die Atombomben-Ueberlebten werden dann staunend wahrnehmen, daß es in der Eiszeit der Herzen, in der den Menschen Steine statt Brot geliefert wurden, auf Abschnitt 2b der Kleiderkarte einen kurzen Schnürsenkel gab, und daß auf Nr. 1313 der Lebensmittelkarte für Kinder unter 6 Jahren im August 1945 das für Weihnachten vorgesehene Sonder-Ei beim Detailhändler vorzubestellen war.

Hoffen wir nur, daß die Altertumsforscher des Jahres 5000 dann nicht bedenklich ihr Haupt wiegen und zum Schluß kommen werden: Der alte Ben Akiba hatte recht, als er sagte, es ist alles schon dagewesen, denn nichts wäre trostloser, als beim Heimgang unserer Lebensmittelkarte an Seelenwanderung zu glauben.

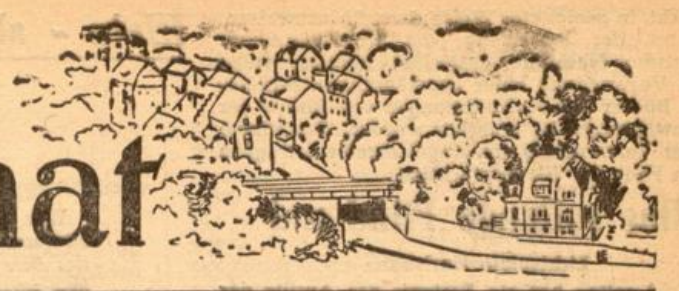
T. G.

Drei amerikanische Soldaten wurden wegen Vergewaltigung einer deutschen Frau zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die schwedische Sicherheitspolizei verhaftete einen Metallarbeiter in Stockholm. Er soll dem Spion Enbom militärisches Material geliefert haben.



Seite der Heimat



Halver, den 20. Mai 1952

Unter dem Sternenzelt

Jetzt ist die Zeit, am Abend wenn der Wind leise die Blätter streichelt und die Maikäfer selig durch die Dämmerung torkeln, wieder einen Blick ins Sternenzelt zu tun. Im Winter haben wir uns vor derlei Unternehmungen fröstelnd in den Pelz verkrochen. Aber in den lauen Nächten jetzt bekommt unsere Seele unversehens Schwingen der Sehnsucht. Sie enteilt in den Weltenraum. Sie turnt in der glitzernden, gestirnten Kuppel herum, und unsere Schulweisheit, eifrig bemüht, die funkelnden Erscheinungen zu klassifizieren, klettert kurzatmig hinterher.

Zuerst entdeckt man natürlich den Polarstern, weil er am einfachsten zu finden und von den beiden hellen Sternen des Großen Bären sozusagen bequem zu erreichen ist. Auch das schimmernde Gewirr der Milchstraße läßt sich noch unschwer ausmachen. Aber dann ist es schon zu Ende mit unserer Schulweisheit. Die Straßen des Himmels sind nicht wie die irdischen an allen Ecken und Enden mit Namensschildern versehen, nach denen sich mühelos wandern läßt.

Wir irren verängstigt in dem kosmischen Wundergarten umher, und es ist ungewiß, ob unser Blick den Mars streifte oder auf der holden Venus ruhte. Wir bleiben mitten in dem Anschauungsunterricht stecken, den die Natur uns allnächtlich zu erteilen beliebt. Was man da für die Jungfrau gehalten, stellt sich nachträglich als Widder heraus. Und auch bei der Waage ist es nicht ganz sicher, ob wir uns nicht in die Kassiopeia verguckt haben.

Ohnmächtiger Schwindel erfaßt uns. Wir bekommen kosmische Platzangst und noch unter der Haustür, die krachend den Blick ins Unendliche versperrt, sind wir in Weltenraum-Meditationen verstrickt, vom Wunder das Alls überwältigt und ehrfürchtige Schauer tief in der Brust

Erika

Halver

Erreger: Virus „C"

Die Maul- und Klauenseuche scheint sich, wie die Landwirtschaftsschule mitteilt, im Kreisgebiet erneut auszubreiten. Unangenehm ist, daß in diesem Jahr der Virustyp „C" der Erreger ist. Es ist also mit besonders starken Schäden zu rechnen. In einem Betrieb sind bereits drei Stück Rindvieh gefallen. Um dieser Seuche Einhalt zu gebieten, werden vorbeugende Maßnahmen notwendig. Neben der Schutzimpfung der noch nicht von der Seuche befallenen Bestände muß der Landhandel, die Stadt- und Landbevölkerung sich dessen bewußt sein, daß auch sie als Ueberträger der Seuche in Frage kommen können.

Ergebnis des zweiten Preisfluges

Beim zweiten Preisflug der Tauben innerhalb der Reisegruppe Radevormwald ab Neustadt erhielten vom Reisetaubenzüchter-Verein „0699 Heimkehr" Halver, folgende Züchter Preise: Fritz Mesenhöller 2., 128., 166., Heinrich Klein 59., Wilhelm Fernholz 71., 179., Ernst Mesenhöller 90., 171., Johannes Alfers 95., 121., 176., Theo Enneper 99., 125., 178., 183., Hermann Scharwächter, 194., Robert Bürger 164. Preis.

Ein Fröhlicher Abend

Am morgigen Abend veranstalten der BvD-Ortsverband Halver und die Deutsche Jugend des Ostens im Saale der Karlshöhe einen Fröhlichen Abend mit abwechslungsreichem Programm und anschließendem Tanz.

Generalversammlung der Wohnungsbaugenossenschaft

Im Hotel zur Post findet am kommenden Samstagabend eine Generalversammlung der Wohnungsbaugenossenschaft für Ostvertriebene und Kriegsbeschädigte eGmbH statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. der Geschäftsbericht und Wahlen zum Aufsichtsrat und Vorstand.

Schalksmühle

Himmelfahrtswanderung des Turnvereins

Der Turnverein Schalksmühle lädt alle Mitglieder und deren Angehörige zur traditionellen Himmelfahrtswanderung nach Heedfeld ein. Jede Abteilung kann auf „eigene Faust" marschieren, jedoch treffen sich alle nachmittags in Heedfeld. Musikinstrumente und gute Laune sind auf jeden Fall mitzubringen.

Himmelfahrts-Gottesdienst

Am Himmelfahrtstage findet in Linscheid bei der Schule um 15 Uhr ein Gemeinschafts-Gottesdienst der ev. Kirchengemeinde Schalksmühle-Dahlerbrück in Verbindung mit der ev. Gemeinschaft Wuppertal-Barmen statt. Die ganze Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

Bestandene Prüfungen

Die Kaufmannsgehilfenprüfung haben bestanden: Sigrid Dindas, (Lehrf. Gust. Mesenhöller & Co.); Rosemarie Bornmann, Lehrf. Gebr. Berker); Margret Kaufmann, (Lehrf. Arnold Reinecke, Dahlerbrück); Elvira Zylinski, (Lehrf. W. Klüppel, Dahlerbrück); Hans Rüdiger Jaeger, (Lehrf. Kaiser & Spelsberg); Günter Kaiser, (Lehrf. Ludwig Schröder); Günter Lösenbeck, (Lehrf. Westf. Porzellanfabrik) und Renate Faßbender (Lehrf. Märkische Elektroindustrie). Wir gratulieren.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am Mittwoch wird Frau Hulda Storck, Hermannshöh, 71 Jahre alt, am Himmelfahrtstage Frau Anna Hesterberg, Worthstr. 18a, 75 Jahre und am Freitag, dem 23. Mai, Gustav Werner, Kirchgasse 7, 75 Jahre alt.

Woher kommen die Preisunterschiede?

Auch der Verbraucher beeinflußt die Preisbildung in der Marktwirtschaft

In Verbraucherkreisen herrschen vielfach unklare und falsche Vorstellungen über die Gründe der unterschiedlichen Preisbildungen im Einzelhandel. Wir veröffentlichten eine Stellungnahme des Einzelhandelsverbandes Südwestfalen e. V. zu dieser allgemein interessierenden Frage:

Die Hausfrau muß ihre Groschen zusammenhalten. Sie sieht auf den Preis einer Ware und freut sich, wenn sie in einem Geschäft einen Artikel billiger bekommt als in einem anderen. Das ist verständlich und ganz in Ordnung. Ist es aber auch in Ordnung, wenn sie sich entrüstet, daß sie nicht überall die gleiche Ware gleich preisgünstig kaufen kann? Wenn sie gerecht urteilen will, muß sie sich doch erst einmal fragen: „Wie kommt es überhaupt zu Preisunterschieden bestimmter Artikel in verschiedenen Städten oder in Geschäften der gleichen Stadt?"

Zunächst muß es sich natürlich, was keineswegs immer der Fall und auf den ersten Blick oft gar nicht festzustellen ist, um wirklich vergleichbare Ware gleicher Qualität und Ausführung handeln. Nehmen wir das aber einmal als gegeben an.

Ein beträchtlicher Teil des Verkaufspreises eines Artikels muß die Unkosten des Kaufmanns decken. Die sind überall verschieden anders in größeren Städten als in kleineren, anders im Zentrum der Großstadt als im Vorort, anders im Spezialgeschäft als im Warenhaus, anders im Geschäft mit viel Verkaufspersonal als in dem Laden, wo der Geschäftsinhaber und seine Frau hinter der Theke stehen. Ein Geschäft, das modische Waren führt, die nach Ablauf der Saison ihren Wert erheblich oder ganz eingebüßt haben oder ein Laden mit einem Sortiment leicht verderblicher Ware trägt vermehrtes Risiko, hat höhere Kosten. Das alles wird sich in der Verschiedenheit der Preise widerspiegeln.

Geld ist knapp, nicht zuletzt bei einem Einzelhändler, der vielfach sein im Kriege zerstörtes Geschäft mit teuren Krediten wieder aufbauen mußte und obendrein an seiner Tageskasse merkt, daß auch das Geld seiner Kunden knapp ist oder in der Hoffnung auf kommende Preissenkungen zurückgehalten wird. Will der Kaufmann flüssig bleiben, muß er sein Lager umschlagen. Von Waren, die aus diesem oder jenem Grunde nicht gehen und Zinsen fressen, muß er sich rechtzeitig trennen; unter Umständen, wenn die Liquiditätseinengung bedrohlich wird, sogar unter Verzicht auf jeglichen Gewinn. Der Verbraucher wird dann plötzlich in einem Geschäft durch auffallend niedrige Preise für einen bestimmten Artikel überrascht.

Es gibt aber auch andere Gründe für Preisunterschiede. Wer durch einen besonders günstigen Einkauf — denn auch der Hersteller und der Großhändler spüren den Wettbewerb und die Knappheit des Geldes ihrer Abnehmer — einen Vorsprung vor der Konkurrenz gewinnt, kann auch dem eigenen Kunden diesen Vorteil zugutekommen lassen, vorausgesetzt, daß inzwischen gestiegene Unkosten ihn nicht wieder aufzehren. Oder: Es gelingt einem Kaufmann, durch Verbesserung seines Betriebes seine Unkosten zu senken. Dann kann er niedrigere Preise ankündigen in der Erwartung, dadurch den Umsatz zu vergrößern.

Mancher Verbraucher meint, die Kaufleute orientierten sich über die Preise der Konkurrenz nur, um eigene, vielleicht niedrigere, Preise eventuell höheren Preisen der Mitbewerber anzugleichen. Warum denn? Etwa um den Wettbewerbsvorsprung, den sie mühevoll errungen haben, freiwillig wieder aufzugeben? Das wäre ein schlechter Kaufmann! Das umgekehrte ist im heutigen scharfen Wettbewerb viel wahrscheinlicher: Um nicht künftig im Umsatz zurückzubleiben, muß der Kaufmann seine evtl. höheren Preise ebenfalls herabsetzen, soweit das die besondere Lage seines Betriebes überhaupt gestattet. So übt jede echte Preissenkung einen Druck aus, sich niedrigeren Preisen der Konkurrenz anzupassen.

Sicherlich kann es auch im Einzelhandel vorkommen, daß ein Kaufmann einmal einen Artikel nicht schärfstens kalkuliert. Damit wird er aber nicht weit gelangen. Dafür sorgt schon der Verbraucher, der aufmerksam Preise vergleicht und danach seine Käufe tätigt oder unterläßt. So beeinflußt auch der Verbraucher die Preisbildung in der Marktwirtschaft, in der ein überall gleichmäßiges Preisniveau gar nicht möglich ist. □

Interessantes aus der Schulstatistik

Elternabend der Realschule Halver

Insgesamt jetzt 287 Schüler und Schülerinnen — Die neue Elternvertretung für Klasse 1 — Erlebnisse in England

Am gestrigen Abend veranstaltete die Realschule Halver in der Veranda des Strandbades einen gut besuchten Elternabend. Eröffnet wurde der Abend durch einige Frühlings- und Tanzliedchen. Alsdann nahm Rektor Hartmann das Wort.

In seinen Ausführungen machte er die erschienenen Eltern mit einigen Erfolgen und Sorgen der Schule bekannt. Das Lehrerkollegium besteht jetzt aus 10 Lehrkräften, jedoch bemüht man sich, noch eine elfte zu erhalten. In die Lehrpläne ist jetzt der Schulfunk systematisch eingebaut. Sehr wünschenswert wäre noch ein ausgesprochener Physik- und Chemie-Raum, an dem es zur Zeit noch mangelt.

Die Realschule hat gegenwärtig 287 Schüler und Schülerinnen, davon 158 Knaben und 129 Mädchen. Von diesen sind 257 evangelischer, 29 katholischer Konfession. Der Gemeinde Halver gehören 268 Kinder an, aus anderen Gemeinden kommen 19. Zum Kreise der Vertriebenen gehören 24 Knaben und 16 Mädchen. Am französischen Unterricht nehmen 137 Kinder teil, am Latein-Unterricht 19, am Stenographie-Unterricht 118.

In die Elternschaft der Klasse 1 wurden Frau Bielau, Frau Nockemann, Herr Morlinghaus und Herr Daum gewählt.

Alsdann berichtete Frau Kleinhuis in einem mit Lichtbildern illustrierten Vortrag von den Erlebnissen, die die Englandfahrer vor einigen Wochen gehabt haben.

Den Beschluß machte unter dem Gesichtspunkt „Die Realschule lernt kochen" ein Werbevortrag, den die Propagandistin einer bekannten Suppen-Firma, begleitet von einer Kostprobe für jeden Anwesenden, hielt.

Auch diese Veranstaltung diente dem Zweck, den Kontakt zwischen Eltern- und Erzieherschaft weiter zu vertiefen.

Auf der Arbeitsstelle nicht angelangt

Wo ist die Vermißte aus Halver?

Seit dem 11. Mai verschwunden — War sie an diesem Tage in Schalksmühle?

Seit dem 11. Mai wird die 19jährige Maria Kaplur, geb. 13. 3. 1933 in Dortmund, wohnhaft Halver, Heidegrund, vermißt. Die Vermißte hat am 11. 5. 1952 die elterliche Wohnung verlassen, um zur Arbeit zu gehen. Auf ihrer Arbeitsstelle ist sie jedoch an dem Tage nicht angelangt. Die Kaplur soll aber noch am gleichen Tage mit einer Person in Schwesterntracht (Haube) in Schalksmühle gesehen worden sein. Seit diesem Zeitpunkt fehlt jede Spur.

Wer hat die Vermißte gesehen oder kann Angaben über den Aufenthalt derselben machen? Meldungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbitten die Polizeistation Halver oder die Eltern des Mädels.

Personenbeschreibung der Kaplur: 19 Jahre alt, ca. 1,65 m gr., kräftig, kurzes, mittelblondes dichtes, krauses Haar, rundes Gesicht, niedrige Stirn, graue Augen, gradlinige, kleine dicke Nase, kleine Ohren, kleine gepflegte Hände.

Bekleidung: schwarz, einreih. Jacke, rosablauer Pullover, dkl.-blauer Rock, brauner Wollschlüpfer, dkl.-blauer Seidenunterrock, braune Sporthalbschuhe, hat keine Strümpfe an.

Um Mitfahndung der Vermißten wird gebeten.

Kräherfest 1952

Erfolgreicher Züchter aus Ennepe

Das Bergische Wettkrähen wurde zu einem Fest der deutschen Geflügelzucht

Vogelsmühle. Wohl selten haben die Wupperorte einen solchen Menschenandrang wie am vergangenen Wochenende erlebt, wo die Freunde der Rassegeflügelzucht von nah und fern herbeigeeilt waren, um Zeuge des traditionellen Wettkrähens der Bergischen Kräherhähne zu sein. Wer gesehen hat, mit welcher Sorgfalt und Liebe der Rassegeflügelzüchterverein Vogelsmühle die großen Vorbereitungen getroffen hatte und wie die Organisation vorbildlich ablief, der muß anerkennen, daß dieses Kräherfest 1952 zu einer großen Werbung für die deutsche Geflügelzucht, insbesondere der Heimatrassen geworden ist.

58 Hähne

58 Hähne stellten sich dem erfahrenen Preisrichterkollegium — darunter Altmeister Friedrich Wieden, Solingen — zur Bewertung. Es war ein herrlicher Anblick, die stolzen Hähne in den sauberen Käfigen zu sehen, dahinter die malerische Kulisse des Bergischen Waldes und der Wupper. Bereits in den frühen Morgenstunden des Sonntags begann das Richten und, als ob die Hähne gewußt hätten, worum es in diesem Wettkampf ging, wollte ein Hahn den anderen mit einem noch schöneren Krähruf überbieten.

Voll und tief begannen die Krährufe, stiegen allmählich an, um dann wieder in die Tiefe Tonlage zurückzufallen und im „Schnork" — dem Nachklang des Rufes beim Einholen der Luft — zu enden.

Viele Zuschauer

Obgleich der Wettstreit schon um 6 Uhr in der Frühe begann, hatten sich schon zahlreiche Zuschauer eingefunden, unter ihnen der Schirmherr der Veranstaltung, der Präsident des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter, Wilhelm Zieberts aus Duisburg.

Sehr erfolgreich war der heimische Zuchtfreund Hugo Oetzel, Ennepe, bei diesem züchterischen Wettkampf. In Klasse 1 (Jahrgang 1951) errang er den 2. und 6., in Klasse 2 (Jahrgang 1950 und älter) den 5. Preis.

Folgenschwerer Unfall in Oberbrügge

Von belgischem LKW tödlich verletzt

Wiederum war die Bundesstraße in Oberbrügge der Schauplatz eines schweren Verkehrsunfalles. Der in den 50er Jahren stehende Willi R., Heerstraße, befuhr gestern in den frühen Nachmittagsstunden mit seinem Fahrrad die Straße in Richtung Brügge. In der Kurve oberhalb der Fabrik Budde & Körbi wurde er von einem belgischen Lastkraftwagen von hinten angefahren. Der Anprall war so stark, daß der Tod des Radfahrers auf der Stelle eintrat.

Die polizeilichen Ermittlungen wurden sofort eingeleitet. Mit der Ehefrau trauern drei Töchter um den Verlust des Mannes und Vaters.

20 000 DM Sachschaden

Wie die Polizei zu dem von uns bereits gemeldeten Brand in der Bäckerei Pixberg in Oberbrügge noch auf Grund ihrer Feststellungen mitteilt, ist ein Sachschaden von etwa 20 000 DM entstanden. Die Ursache des Brandes ist im Abbrennen von Farbe am Dachgesims zu suchen.

Rönsahl

Achtet auf die Kurven!

Gestern mittag fuhr ein Motorradfahrer, der in Meinerzhagen beschäftigt ist und in der Mittagspause nach Hause fahren wollte, mit großer Geschwindigkeit um die Kurve bei der Tankstelle Zimmermann im Ohl. Zu gleicher Zeit kam von der anderen Seite ein Lkw, so daß ein Zusammenstoß unvermeidlich war. Der Motorradfahrer erlitt schmerzhafte Beinverletzungen; der hiesige Arzt, Dr. Große-Dresselhaus, leistete die erste Hilfe. Der Wagen wurde nur wenig beschädigt und konnte seine Fahrt fortsetzen.

Brügge

Gegen Verschleppung der Mietanhebung

Der Haus- und Grundbesitzerverein Brügge teilt uns mit:

Die Verschleppung des längst überfälligen und dringend notwendigen Kostenausgleichs bei den Mieten durch den Bundesrat, nachdem der Bundestag einer zehnprozentigen Mietanhebung schon vor Monaten zugestimmt hat, gibt die private Wohnungswirtschaft dem Verfall preis und wirkt sich zum Schaden der Wohnungssuchenden unheilvoll auf die private Baulust und die Vergebung von Reparaturaufträgen an das Baugewerbe aus.

Für 300 DM Waren gestohlen

In der Nacht zum 15. Mai verübten bisher unbekannte Täter einen Einbruchsdiebstahl in die Gastwirtschaft im Bahnhof Brügge. Entwendet wurden Tabakwaren und Spirituosen im Werte von 300,— DM.

Wir gratulieren! Heute wird Hugo Budde, Lösenbach, 72 Jahre alt. Am 22. Mai kann Rudolf Hoffmann, Oberlösenbach, seinen 71. und am 24. Mai Wilhelm Mager, Brügge, Jahnstraße, seinen 81. Geburtstag feiern.

Der TuRa Brügge e. V. veranstaltet am Himmelfahrtstage eine Wanderung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Gasthof Buschhaus (Ahelle).

Wichtig für alle Steuerzahler

Verwendung von Kugelschreibern

Der Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat zur Frage der Verwendung von Kugelschreibern folgenden Erlaß herausgegeben:

Die Ordnungsmäßigkeit der Bücher und Aufzeichnungen im Sinne der Steuergesetze setzt voraus, daß die Schriftzeichen innerhalb des Zeitraumes, in dem die Unterlagen aufbewahrt werden sollen, auch lesbar bleiben. In den Fällen, in denen die Schriftzeichen innerhalb der steuerlichen Aufbewahrungsfrist von 10 Jahren unleserlich wurden, sind die Finanzämter unter Umständen berechtigt, die Besteuerungsgrundlagen zu schätzen und steuerliche Vergünstigungen, die an die Ordnungsmäßigkeit der Bücher und Aufzeichnungen gebunden sind, zu versagen. Da es sich um schwerwiegende Folgen für die Steuerpflichtigen handelt, hält der Finanzminister es für an-

BHE lehnt Generalvertrag ab

dmt. Düsseldorf, 19. Mai

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen des BHE stellt sich dem Deutschland-Vertrag entschieden ablehnend gegenüber. Nach Ansicht des Landesvorstandes bringt der Deutschlandvertrag keine ausreichende Souveränität. Der BHE-Bundesvorstand wird in einer Beratung am 24. und 25. Mai in Andernach zum Deutschlandvertrag Stellung nehmen. Zur Frage des deutschen Wehrbeitrages vertritt der Landesvorstand Nordrhein-Westfalen den Standpunkt, daß eine militärische und eine soziale Aufrüstung gleichzeitig stattfinden müssen.

Strafantrag gegen Noack

dmt. Würzburg, 20. Mai

Nach mehrwöchiger Verhandlungsdauer beantragte im Noack-Prozeß der Staatsanwalt gegen Professor Ulrich Noack wegen Beleidigung des Schriftstellers Dr. Pechel in Tateinheit mit übler Nachrede eine Geldstrafe von 1200 Mark oder 30 Tage Haft. Das Urteil soll am 27. Mai verkündet werden.

„Luftwaffenring" gegründet

dpa. Detmold, 19. Mai

Ein „Luftwaffenring e. V.", der alle ehemaligen Soldaten der Luftwaffe im Bundesgebiet zusammenfassen will, wurde am Wochenende in Detmold gegründet. Er umfaßt die Traditionsverbände der Fliegertruppe, der Flak und der Luftnachrichtentruppe.

Fernsehen beginnt 1953

dmt. Hamburg, 19. Mai

Im Jahre 1953 sind die Voraussetzungen für den Beginn des öffentlichen Fernsehens gegeben. In Düsseldorf haben Bundespost, Fernsehindustrie und der NWDR die notwendigen Termine festgelegt. In den ersten Monaten des nächsten Jahres will der NWDR in Hamburg, Hannover, Köln und dem Ruhrgebiet als ersten Bezirken mit dem Fernsehen beginnen.

„Feuerwehr folgt - rechts ran!"

Osnabrück. Als erste Feuerwehr im Bundesgebiet hat die Osnabrücker einen erfolgversprechenden Schritt zur Verminderung des Zeitverlustes unternommen, der bei Alarmfahrten durch Kraftfahrer verursacht wurde, die den Fahrzeugen der Feuerwehr die Fahrbahnen nicht oder nur verspätet freimachen. Die Ausrede, die Sirenen der Feuerwehrwagen nicht gehört zu haben, wird den Kraftfahrern in Osnabrück künftig nicht mehr zur Entschuldigung dienen können. Ein roter Volkswagen, der bei Alarmfahrten mit dem Zugführer des Alarmdienstes besetzt ist, trägt ein über das Wagendach laufendes, nachts erleuchtetes Transparent, mit der deutlich sichtbaren Aufschrift: „Feuerwehr folgt".

Schnellster Zug Europas

Düsseldorf. Mit dem neuen Sommerfahrplan hat die Bundesbahn den schnellsten Triebwagen Europas, den „Rhein-Isar-Blitz" eingesetzt, der eine Stundengeschwindigkeit von 160 Kilometern hat. Er verkehrt zwischen Dortmund und München und besteht aus dem Triebwagen, dem Mittelwagen und dem Steuerwagen. Durch Dieselmotor mit hydraulischer Kraftübertragung wird er angetrieben. Leuchtend rot ist sein Anstrich, helle Gänge laufen an den Abteilen entlang und geschmackvoll und behaglich ist der Speiseraum. Der „Rhein-Isar-Blitz" fährt um 5.29 Uhr in Dortmund ab und ist bereits um 14.43 in München.

„Es lebe der König!"

München. Während einer Feierstunde des Bayerischen Heimat- und Königsbundes "In Treue fest" im Hofbräuhaus begrüßten 3000 königstreue Bayern den früheren Kronprinzen Rupprecht mit stürmischem Jubel. Der große Saal des Hofbräuhauses war bis auf den letzten Platz besetzt. Als Rupprecht vorfuhr, wollten die Rufe „Es lebe der König" kein Ende nehmen. Der zweite Landesvorsitzende des Heimat- und Königsbundes nannte den Kronprinzen in einer Ansprache den „rechtmäßigen König und Herrn, Wahrzeichen besserer Vergangenheit und verlockender Zukunft". Die Huldigungen, die Kronprinz Rupprecht mit dankbarer Freude entgegen nahm, klangen aus mit der „Königshymne" und dem Lied „Gott mit Dir, Du Land der Bayern".

Im Floß über den Atlantik

Amsterdam. Zwei Holländer bereiten von Brasilien aus die Ueberquerung des Atlantischen Ozeans auf einem Floß vor. Das Floß wird aus 25 Baumstämmen bestehen, die durch Eisenstangen verbunden werden. Auf zwei Mastbäumen von zwölf Meter Höhe können bei gutem Wetter 200 Quadratmeter Segel gesetzt werden. Von der Mündung des Amazonasstroms wollen sich die beiden Seefahrer auf den Meeresströmungen der Karibischen See nach Florida und von dort aus mit dem Golfstrom irgendwo nach Westeuropa treiben lassen. Sie rechnen für die Ueberfahrt mit einer Dauer von vier Monaten. Die Strecke wird mit etwa 13 000 Kilometer berechnet.

Einer ist noch frei

Paris. Der vierte von fünf Irrenhaus-Insassen, die kürzlich aus einer Pariser Anstalt ausgebrochen waren, wurde am Sonnabend in der Normandie ergriffen. Damit befindet sich nur noch einer der Entkommenen in Freiheit. Es ist ein Wahnsinniger, der seine Mutter erwürgt hat und nach Angabe der Polizei zu allem fähig ist.

Großfeuer in Hollywood

Los Angeles. Eines der größten Filmstudios Hollywoods fiel in Burbank (Kalifornien) einem Großfeuer zum Opfer. Der Schaden soll sich auf mehrere Millionen Dollar belaufen. Das Studio wurde hauptsächlich dazu benutzt, Aufnahmen auf hoher See und ländliche Szenen zu drehen. Es war 18 Meter hoch und 75 Meter lang.

Zugunglück in Indien

Neu Delhi. Bei einem Zugzusammenstoß zwischen den Stationen Palana und Bikaner in Zentralindien kamen in der Nacht zum Montag 45 Personen ums Leben. 35 wurden verletzt. Bei dem Unglück fuhr ein Personenzug auf einen Güterzug auf.

„Gott lebt" - auch in den Ruinen

Katholikentag in Ost- und West-Berlin — Eine Frau als Präsidentin

ho. Essen, 19. Mai

Eine Christusfigur mit segnenden Händen auf Backsteinruinen ist das Plakatzeichen für den 75. Katholikentag vom 19. bis 25. August in dem Schnittpunkt zwischen Ost und West, in der Viersektorenstadt Berlin. „Gott lebt" ist sein Leitwort. Zweck der großen Kundgebung, zu der rund 180 000 Menschen aus allen Teilen Deutschlands erwartet werden, ist es, dem Menschen wieder in Gott den Angelpunkt seines Lebens zu geben.

Berlin will ein Gastgeber sein, auch Ostberlin, das dem Kundgebungskomitee jede Erleichterung zugesagt hat. Mit dem Interzonenpaß wird man sich frei und ungehindert in ganz Berlin, nur nicht in der Ostzone selbst, bewegen können. Präsident des Katholikentages wird zum ersten Male eine Frau sein, Hedwig Klausener, die Gattin des 1934 von der Gestapo wegen seines Glaubens erschossenen Ministerialdirektors.

Die Kundgebungen finden je zur Hälfte in Ost- und West-Berlin statt, der feierliche Abschluß im weiten Oval des Olympiastadions, das 90 000 Menschen faßt. Die Arbeitstagungen werden erstmalig öffentlich sein und sich mit Fragen der Familie, des Rechts, der Arbeit und des menschlichen Zusammenlebens befassen. Regierungsstellen werden nicht offiziell eingeladen, denn der Ruf des Katholikentages ergeht an den religiösen Menschen, nicht an den Menschen in einer Position.

Die Ostzone hat 2,5 Millionen Katholiken, von denen der größte Teil aus den Ostgebieten in die Zone geflüchtet ist. Aus ihren Kreisen haben sich schon viele zum Katholikentag angemeldet, ebenfalls liegen aus dem Westen bereits Anmeldungen bei den örtlichen Pfarrämtern vor.

Interzonen-Bahnhof gesperrt

dpa. Hof, 19. Mai

Die sowjetzonale Reichsbahn hat den Interzonen-Zugverkehr über Gutenfürst in Thüringen eingestellt. Der Fahrdienstleiter von Gutenfürst teilte am Montagfrüh dem Bahnhofsvorstand in Hof ohne nähere Begründung mit, daß keine Züge mehr abgefertigt würden. Die Interzonen-Personenzüge über Probstzella fahren nach wie vor.

1 Kuß - 1 Jahr Gefängnis

Kairo. Ein Kairoer Gericht verurteilte Achmed Ali Khalifa zu einem Jahr Gefängnis, weil er in die Wohnung seiner Nachbarin — einer jungverheirateten Frau — eingedrungen war und sie geküßt hatte. Das Gericht sah den Tatbestand als gleichbedeutend mit tätlichem Angriff an.

Größte Uhr der Welt

Moskau. In dem Uhrturm der neuen Moskauer Universität in den Leninbergen ist, wie die Moskauer Presse mit Stolz berichtet, mit der Montage der „größten Uhr der Welt" begonnen worden. Das Ziffernblatt dieser Riesenuhr hat einen Durchmesser von neun Metern, der Minutenzeiger ist vier Meter, der Stundenzeiger 3,7 Meter lang. Neben der Uhr wird auch das größte Welt-Thermometer und Welt-Barometer angebracht werden. Natürlich ist auch das Universitätsgebäude das größte der Welt und trägt den Namen „Palast der sowjetischen Wissenschaft".

SPORT

Handball

TuS Halver I. — TSG Schalksmühle II 7:14 (2:7)

TuS Halver Jgd.—TSG Schalksmühle Jgd. 9:9 (2:6)

Die Schalksmühler Gäste demonstrierten am Sonnabend auf der Karlshöhe Handball, wie wir ihn uns wünschen: schnell, gekonnt in wendigem Angriffsspiel, genauer Torwurf aus allen Lagen und fair. Da konnten die jungen Halveraner nicht Schritt halten, zumal da man das Spiel ersatzgeschwächt durchführen mußte. Während fast sämtliche Schalksmühler Erfolge dem teilweise verwirrenden Angriffsspiel folgten, resultierten Halvers Gegentreffer zumeist aus verwandelten Freiwürfen. So blieb die Niederlage in erträglichen Grenzen, und die Halveraner werden aus dem Spiel der Gäste manches gelernt haben. Im übrigen wünschen wir solche sympathischen Mannschaften öfter zu sehen.

Die Jugend vergab bis zur Pause durch eigennütziges Spiel manche Chance, schaltete aber nach dem Wechsel um und war dann der überlegene Teil, so daß es noch zum Ausgleich langte.

Kreismeister wurden ermittelt

Schlechte Anlage ließ keine guten Ergebnisse zu

Bei schönstem Leichtathletik-Wetter trug der hiesige Kreis am Sonntag mit dem LTV 61 als Ausrichter die diesjährigen Kreismeisterschaften aus. Im Gegensatz zu früheren Jahren mußten diese wegen der Olympischen Spiele vorverlegt werden. Daß die Athleten so früh noch nicht in bester Form sein können, ist klar. Wenn es aber zu keinen besonderen Leistungen kam, so lag das aber sicher in erster Linie an den sehr schlechten Bahnverhältnissen. Zu leiden hatten darunter vor allem die Springer. Im allgemeinen gab es eine Neuauflage der kürzlich in Schalksmühle ausgetragenen Wettkämpfe.

Bei den Männern sicherte sich Gies (Jahn) eindeutig beide Sprintstrecken. Hanses (Werdohl) wurde ebenfalls Doppelsieger in den Mittelstrecken. Auch die langen Strecken wurden von Werdohlern besetzt. Ueber 5000 m kam erwartungsgemäß Kuderski zu einem sicheren Sieg, dagegen konnte Reis (08) seinen Bezwinger von Schalksmühle, Afflerbach (Friesen) auf den 3. Platz verweisen. Der deutsche Jugendmeister Lorenz distanzierte im Hammerwurf seinen „Herrn und Meister" Rumpel klar. Der Hochsprung war Krause (08) ebenso wenig zu nehmen, wie Trozowski der Weit- und Dreisprung.

Auch bei den Frauen blieben Ueberraschungen aus. Die Leistungen der Junioren lassen darauf schließen, daß die Leistungsdichte noch stärker als im Vorjahr sein wird. Schmölling (61) wurde gleich dreimal Sieger. Erfreulich war es, daß sich die kleinen Vereine, wie Meinerzhagen, Schalksmühle, Rahmeder TV u. a. auch mit ihren wenigen Kräften sich nicht beirren ließen und an den Kämpfen teilnahmen. Wenig erfreulich war die verschiedentlich schwache Besetzung in einzelnen Wettbewerben. So kam es, daß einige von ihnen ganz ausfallen mußten.

Nachstehend veröffentlichen wir einen Auszug aus der Siegerliste:

Männer: 100 m: 1. Gies (Jahn), 11,2; 2. Emde (Werdohl), 11,4; 3. Trozowski (Werdohl), 11,5.
200 m: 1. Gies, 23,0; 2. Rohrmann (Werdohl), 23,2; 3. Emde, 23,3.
400 m: 1. Hanses (Werdohl), 52,0; 2. Emde, 52,7; 3 Tiemann (61), 53,3.
800 m: 1. Hanses, 2:02,0; 2. Schmidt (61), 2:03,9.
1500 m: 1. Werthmann (Werdohl), 4:06,2; 2. Schmidt (61), 4:17,0.
5000 m: 1. Kuderski (Werdohl), 16:06,2; 2. Reis (08), 16:21,4; 3. Afflerbach (Friesen), 16:30,4.
4×100 m: 1. Jahn Werdohl 45,1; 2. 08, 46,8; 3. Jahn Lüdenscheid, 46,8.
3×1000 m: 1. LTV 61 8:28,0.
Hochsprung: 1. Krause (08), 1,71 m; 2. Holtschmidt (Werdohl), 1,66 m; 3. Lastesh (Kierspe 79), 1,66 m.
Weitsprung: 1. Trozowski (Werdohl), 6,30 m; 2. Jesko (08), 6,16 m; 3. Enisberger (61), 6,01 m.
Dreisprung: 1. Trozowski, 13,29 m; 2. Weber (Schalksmühle), 12,72 m.
Stabhochsprung: 1. Wever (Meinerzhagen), 2,68 m; 2. Vetter (61), 2,63 m.
Kugelstoßen: 1. Wolff (Schalksmühle), 11,96 m; 2. Ludwig (61), 11,63 m; 3. Weber (Schalksmühle), 11,52 m.
Diskuswurf: 1. Weber, 32,03 m; 2. Ludwig, 31,99 m; 3. Wolff, 30,72 m.
Speerwurf: 1. Ilgen (Jahn), 49,72 m; 2. Entzberger (61), 48,76 m.
Hammerwurf: 1. Lorenz, 47,00 m; 2. Rumpel, 43,95 m; 3. Vetter (alle 61), 26,12 m.
Frauen: 100 m: 1. Nitschke (61), 13,4; 2. Lind (Jahn), 14,0.
Weitsprung: 1. Crummenerl (Nachrodt), 4,78 m; 2. Lind, 4,62 m; 3. Dollhaine (61), 4,60 m.
Hochsprung: 1. Dollhaine, 1,32 m; 2. Lind, 1,32 m; 3. Stracke (Jahn), 1,32 m.
Kugelstoß: 1. Klose (61), 8,80 m.
Diskuswurf: 1. Frohmüller (Versetal), 26,41 m; 2. Lind 25,73 m.
Speerwurf: 1. Ditten (Nachrodt), 27,93 m; 2. Egen (Grünewald), 22,02 m.
Junioren: 100 m: 1. Schmölling (61), 11,7; 2. Boes (Rahmeder TV), 11,9; 3. Krägeloh (Schalksmühle), 12,1.
200 m: 1. Schmölling (61), 24,0.
800 m: 1. Schnerr (61), 2:03,8; 2. Berker (Schalksmühle), 2:09,0; 3. Cramer (Jahn), 2:10,4.
4×100 m: 1. LTV 61, 47,7.
Hochsprung: 1. Lorenz (61), 1,61 m; 2. Kaiser (Werdohl), 1,56 m; 3. Schmölling, 1,51 m.
Weitsprung: 1. Schmölling, 5,96 m; 2. vom Hofe (61), 5,79 m; 3. Keßler (Friesen), 5,44 m.
Kugelstoß: 1. Ruckes (Schalksmühle), 11,44 m; 2. Lorenz 10,58 m.
Diskuswurf: 1. Lorenz, 32,26 m; 2. Gutberlet (61), 30,21 m.

Dickhut einzige „10" und Einzelsieger

Vor 5000 Zuschauern, die in der Frankfurter Festhalle mit dem Kürturnen der besten Zwölf den Höhepunkt des Deutschen Kunstturntages und eine deutsche Elite in Olympia-Form erlebten, wurden beim zweiten Ausscheidungsturnen für Helsinki die „Letzten 16" ermittelt, die am ersten Juni-Wochenende in Wiesbaden noch einmal gesiebt werden und dann am 21./22. Juni in Berlin die besten 14 Turner in den Endkampf schicken. Neben dem Meister im Deutschen Zwölfkampf Adalbert Dickhut, der seinen großen Rivalen Helmut Bantz diesmal in den Kürübungen schlug, mit 116,85 Punkten um fünfzehn Hundertstel siegreich blieb und am Reck die einzige volle Wertung des Tages erhielt, werden Bantz, Jakob Kiefer, Friedel Overwien, Alfred Schwarzmann, Helmut Pfann, Erich Wied, Theo Wied, Rudi Gauch, Kurt Hahn, Robert Klein, Heinz Schnepf, Hardy Frenger, Sepp Renner, Kurt Euteneuer und Helmut Karg nach Wiesbaden fahren.

Die amtlichen Totoquoten

West-Süd: Zwölfer-Wette: 1. Rang 118 Gew. je 3985,70 DM; 2. Rang 2452 Gew. je 191,60 DM; 3. Rang 25 474 Gew. je 18,30 DM. — Zehner-Wette: 1. Rang 18 033 Gew. je 169,50 DM; 2. Rang 29 651 Gew. je 10,10 DM; 3. Rang 170 610 Gew. je 1,60.

Nord-Süd: Dreizehnerwette: 1. Rang 3 Gew. je 8970,50 DM; 2. Rang 251,50 DM; 3. Rang 20,10 DM. — Elferwette: 1. Rang 2559 Gew. je 186,50 DM, 2. Rang 9,60 DM; 3. Rang 1,60 DM.

Als VERMÄHLTE grüßen:

GÜNTER EICKER
JOHANNA EICKER
geb. Berenbrinker

ALTEMÜHLE
Post Halver

NEU BECKUM
i. W.

20. Mai 1952

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen erwiesene Anteilnahme danken wir herzlich.

Auguste Lohmann und Kinder.

Schultenhedfeld, im Mai 1952

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag, 20 Uhr
Himmelfahrt 17 und 20 Uhr
Freitag, 17 Uhr
Jugendvorstellung
Freitag, 20 Uhr
Der preisgekrönte Farbfilm
„Columbus"
mit
Fredric March, Florence Eldridge
Francois L. Sullivan
Eine Episode voll Glanz, Pracht und Verwegenheit.
Ein großartiges Schauspiel voll Abenteuer, Liebe und düsterer Intrigen. Ein großartiger und spannender Film um die Entdeckung Amerikas.
Wochenschau u. Beiprogramm

REGINA
LICHTSPIELE HALVER
Von Dienstag bis einschließlich Donnerstag täglich 20.00 Uhr
Donnerstag (Himmelfahrt) auch 16.45 Uhr



Der letzte Schuss
DER WILDSCHÜTZ VON SCHLIERS
mit Viktor Staal, Angelika Hauff
Ein wunderbarer Film aus den Alpen, die packende Erzählung des Schicksals eines Wilderers; ein echter Volksfilm vom Herzen zum Herzen.
Wegen des ganz großen Erfolges auch für alle Schulkinder (0.50) am Himmelfahrtstag um 14.30 Uhr noch einmal
Gift im Zoo

Für den Herrn

Der Himmelfahrtstag ist seit altersher der Ausflugstag für Väter und solche, die es werden wollen! Vereine und Clubs ziehen hinaus ins Freie!

Dafür empfehlen wir:

Herren-Polohemden maschenfest, in allen Farben 9.50 7.90 — **5.90**
Herren-Sporthemden uni und gemustert 9.90 7.90 — **6.90**
Herren-Sporthemden mit aufgesetzten Taschen durchgeknöpft, porös, mit ½ Arm, in vielen Pastellfarben 12.50 9.90 — **8.90**
Herren-Unterjacken oder Schlüpfer Sportform, reine B'wolle, angenehm leicht 2.95 2.25 — **1.95**
Sommer-Waschjacken reine Baumwolle, guter Sitz 16.90 13.90 — **10.90**
Herren-Shorts luftig und bequem 18.75 — **14.75**
Herren-Sporthüte in großer Auswahl ab — **7.90**
Herren-Socken schöne Fantasiemuster ab — **1.95**
Herren-Socketts das beliebte Ringelmuster ab — **2.95**
Herren-Sportstrümpfe Perlon verstärkt ab — **3.50**

Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHEID

Pickel verschwinden durch Merzweiß Gesichtswasser
Merz
DM 2.85 in Apoth. u. Drog.
MERZ & CO. · CHEM. FABRIK · FRANKFURT/M

Lunika wäscht duftig und farbfrisch!

Nur mit **Pilo** kann man Schuhe pilopolieren

Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V.
Himmelfahrts-Wanderung
zur Heilenbecker Talsperre
Abfahrt 6.30 Uhr Bundesbhf.
Altersriege und Frauen
Abmarsch nach Ennepe
14.30 Uhr ab Leye

Sehr gut erhaltener
Küchenherd
preiswert zu verkaufen.
Zu erfr. in der Gesch.-Stelle des Allgemeinen Anzeiger

Gebrauchter, gut erhaltener
Küchenherd
für DM 50.– zu verkaufen.
Deubener, Halver, Lohstr. 7

Die meistgekaufte Schreibmaschine



Olympia SM 2
der Schlager der Messe in Hannover
jetzt nur noch
DM 398.50
ab Werk
statt bisher DM 438.–
Wilh. Bell jr.
Halver i. Westf.



Erfahrene Tierhalter
wissen, daß **nur** in den einschlägigen Geschäften der echte
Brockmanns Futterkalk
»Zwergmarke« erhältlich ist. Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, schnelle Mast und hohe Leistung bezahlt.



Schmerzhaftes Rheuma
Ischias, Neuralgien, Gicht
Kreuzschmerzen, heftige Muskel- u. Gelenkschmerzen werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel **Romigal** selbst in hartnäckigen Fällen mit bestem Erfolg bekämpft. 1600 schriftl. Arzteanerkennungen! **Harnsäurelösend, unschädlich.**
Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.25, Großpackung M 3.20. In allen Apotheken